



**Gesundheit
Berlin-Brandenburg e.V.**
Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung



**Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Planungs- und Koordinierungsstelle
Gesundheit**

Arbeitskreis: Migration und Gesundheit Protokoll vom 26.02.2020

Moderation: Sabine Schweele
Protokollant: Nikolas Dölken

Tagesordnung der Sitzung

0. Vorstellungsrunde

- 1. Das Berliner Beratungsnetz für Zugewanderte (BfZ) stellt sich vor**
Nozomi Spennemann, Verband für Interkulturelle Arbeit (VIA), Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V., Servicestelle für MO im Interkulturellen Kompetenznetzwerk für Migrant*innenorganisationen (IKMO) Berlin
- 2. Vorstellung des Wegweisers für geflüchtete Menschen „How to deal with the health system“ im Land Brandenburg**
Martina Osterndorff-Windvogel, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg

3. Verschiedenes

TOP 1

Das Berliner Beratungsnetz für Zugewanderte (BfZ) stellt sich vor
Nozomi Spennemann

Website: <https://www.beratungsnetz-migration.de/>
Kontakt: info@beratungsnetz-migration.de

Im heutigen Arbeitskreis Gesundheit und Migration stellt die Projektleitung des Berliner Beratungsnetz für Zugewanderte (BfZ), Frau Nozomi Spennemann, den aktuellen Stand ihrer Arbeit vor.

Das BfZ ist eine Onlinedatenbank, welche spezialisierte Angebote für zugewanderte und geflüchtete Menschen bündelt, insbesondere Beratungsangebote, die u.a. von Migrationsberatungsstellen, Migrant*innenorganisationen, Trägern der Regelversorgung und weiteren sozialen Fachberatungen geleistet werden.

Finanziert wird das Projekt durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales im Rahmen des Interkulturellen Kompetenzzentrums für Migrant*innenorganisationen in Berlin.

Mit der Datenbank soll es den Berliner Beratungskräften vereinfacht werden, eine Orientierung über die verschiedenen, teils sehr spezialisierten Angebote in und außerhalb der Stadtgrenzen zu erhalten. Des Weiteren sollen der Verweis und die Vermittlung in andere Fachgebiete erleichtert und die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen gefördert werden.

Aktueller Stand Mai 2019:

- 378 Einträge
- gute Reichweite und Vernetzung über andere Websites, Facebook etc.
- ca. 34.000 Besucher*innen (Mai-Dezember 2019), täglich ca. 100-180 Besucher*innen.
- große Anzahl mehrsprachiger Angebote speziell für Zugewanderte oder Geflüchtete sowie
- große Anzahl mehrsprachiger Regelangebote
- Große Mischung der Nutzer*innen, die Zielgruppen sind laut BfZ erreicht.

Ob jedoch bereits eine verbesserte Vernetzung und Zusammenarbeit der Fachkräfte dadurch entstanden ist, kann jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

Wie geht es weiter?

Derzeit werden alle Einträge aktualisiert. Einerseits werden hierbei die Projekte direkt über ihren aktuellen Stand abgefragt, und andererseits wird die Datenbank mit den bezirkseigenen Listen der Integrationsprojekte abgeglichen.

Zur Erweiterung der Datenbank wird die Auswahl der Einrichtungen und Projekte u.a. nach Kriterien wie Fachlichkeit, Erreichbarkeit und mittelfristiger Sicherung der Finanzierung getroffen.

Die Gründung einer Fokusgruppe von Nutzern zielt zudem auf die Anpassung/Optimierung der Struktur entsprechend der zu erreichenden Zielgruppen ab.

Besprechung des Projekts und Verbesserungsvorschläge für die Zukunft:

Die Pflege der Daten wird zurzeit aktiv durch die Projektleitung vorgenommen.

Dabei sind alle Angebote auf der Website kostenlos.

Der Etat für die technische Wartung und Pflege der Datenbank ist für dieses Jahr jedoch bereits aufgebraucht und bedarf einer generellen Erhöhung.

Da es sich beim BfZ von vornherein nicht um ein befristetes Projekt gehandelt hat, ist die Fortführung weiterhin sichergestellt. Um die Finanzierung auch außerhalb der Projektarbeit sicherstellen zu können, wäre hierbei eine Unterstützung in Höhe von 4000,- bis 5000,- Euro notwendig.

Auf die Frage, welche Art von Vernetzung sich die BfZ wünscht, wurde vor allem der Wunsch einer verbesserten Stellenweiterleitung sowie einer verbesserten Ergänzung der unterschiedlichen Hilfesysteme geäußert.

Zum Schluss wurde noch der Wunsch aus dem Plenum genannt, die Spezialambulanzen, die spezielle Gruppen von Migrant*innen ansprechen, auf der Website zu veröffentlichen.

Das Angebot des Berliner Beratungsnetzes wurde überwiegend positiv bewertet. Besonders gut ist hierbei die Struktur, das Design und die Bedienbarkeit der Onlinedatenbank vom Plenum erachtet worden.

TOP 2:

Vorstellung des Wegweisers für geflüchtete Menschen „How to deal with the health system“ im Land Brandenburg

Website: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/brandenburg>

Kontakt: Osterndorff@gesundheitbb.de

Im zweiten Teil des Arbeitskreises Migration & Gesundheit stellt Frau Martina Osterndorff-Windvogel, Mitarbeiterin bei der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg (KGC), einen im Verein entwickelten Online Wegweiser für Geflüchtete im Land Brandenburg, vor.

Übergeordnetes Ziel des Wegweisers ist es, alle relevanten gesundheitsförderlichen Strukturen zu sammeln, um diese dann Geflüchteten zur Verfügung zu stellen. Dieser ist in fünf Sprachen erhältlich und sammelt alle Angebote, also auch aus dem Regelangebot.

Geflüchtete sollen somit besser im Gesundheitssystem Brandenburgs zurechtfinden können.

Der erste Wert des Wegweisers ist es also zu erklären, wie das Gesundheitssystem überhaupt funktioniert.

Schwerpunkte des Online-Wegweisers:

- Gesetzliche Grundlagen der medizinischen Versorgung nach dem Aufenthaltsstatus
- Medizinische Versorgung in einer Arztpraxis und im Krankenhaus (sowie Darstellung der Unterschiede der beiden Einrichtungen)
- Zahnmedizinische Versorgung
- Gesundheitsvorsorge
- Medikamente, Heil- und Hilfsmittel
- Notfallversorgung

Zielgruppen:

- Familienmitglieder
- Frauen
- Kinder
- Schwangerschaft

Verständnisfragen und weitere Anmerkungen:

Inwiefern konnte gewährleistet werden, dass es trotz qualifizierter Dolmetscher*innen zu keinen Missverständnissen/falsch interpretierten Übersetzungen durch die Zielgruppen kam?

-> Es wurden muttersprachliche Berater*innen eingesetzt. Die Sensibilität für Übersetzungen ist sehr wichtig und es braucht Gegenchecks darüber, wie das Übersetzte genau verstanden wird. Exemplarisch wäre hierbei die korrekte Kommunikation der Unterschiede zwischen Bereitschaftsdienst und Notfallversorgung.

Gibt es Kooperationen mit anderen Bundesländern?

-> Jede KGC in Deutschland (jeweils Eine pro Bundesland) arbeitet anders bzw. arbeitet an unterschiedlichen Projekten. Es wäre jedoch sinnvoll, die bisher geleistete Arbeit der KGC Brandenburg durch leichte Variationen im Berliner Bereich zu lancieren. Sollte keine Kooperation mit der KGC Berlin möglich sein, könnte diesbezüglich beispielsweise auch der Berliner Gesundheitssenat kontaktiert werden.

Neben dem Onlinewegweiser für Geflüchtete wurden noch folgende Angebote mit ähnlicher Thematik genannt, welche ebenfalls auf leicht verständliche Piktogramme zur verbesserten Lesbarkeit setzen:

- Zanzu der BzGA: Onlineangebot (mehrsprachig) zum Thema Gesundheit, Videos ebenfalls in verschiedenen Sprachen
- ProFamilia: Sammlung von Informationsbroschüren für Geflüchtete
- MyHealth: Europaweite Karte mit Beratungsangeboten

TOP 3: Verschiedenes

Themen der nächsten Sitzung:

Vorstellung der Erweiterung des Angebotsspektrums von OpenMed: Zusätzlich zu Angeboten der medizinischen Versorgung von Menschen ohne Papiere nun auch Angebote der medizinischen Versorgung von Menschen ohne Papieren mit psychischen Belastungen.

Eingebrachter Vorschlag für eine der nächsten Sitzungen: Vorstellung des Projektes Frau sucht Zukunft e. V., inhaltlicher Bezug zu Migration.

Nächste Termine im Jahr 2020:

Mai-Termin – **kein Treffen, Vortrag als PDF**

19.08.2020 – **Achtung Termin um 1 Woche vorverlegt**

25.11.2020

Mittwoch, 15-17 Uhr, bei

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

Friedrichstr. 231, Aufgang A, 4. Etage

10969 Berlin

Kontakt über:

Sabine Schweele

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit

Yorckstr. 4 – 11, 10965 Berlin

Tel.: 9 02 98-35 43, Fax: 9 02 98-35 39

E-Mail: Sabine.Schweele@ba-fk.berlin.de